wir in Lichterfelde SPD

Informationsblatt der SPD Lichterfelde-West – Frühling 2013 – Nr. 14 / 8. Jahrgang

## Liebe Leserin, lieber Leser!

die Nachrichten werden in diesen Wochen von den Ereignissen in Korea und der wieder aufflammenden Eurokrise beherrscht. Die „große“ Politik bestimmt über wichtige Rahmenbedingungen unseres Lebens, keine Frage. Und deshalb beherrscht sie auch die Medienberichterstattung. In den kommenden Monaten wird das im Bundestagswahlkampf noch stärker so sein.

Aber die Fragen vor Ort haben auch ihre Bedeutung: Wann bekommt Steglitz-Zehlendorf endlich einen Schulentwicklungsplan und Lichterfelde genug Grundschulplätze? Kann und will sich unser Bezirk daran beteiligen, dass der wachsenden Einwohnerzahl Berlins durch mehr Wohnungsneubau Rechnung getragen wird? Wird die Publikumsöffnung der Schwimmhalle Finckensteinallee ab 2014 den Parkdruck in den angrenzenden Wohnstraßen erhöhen? Viele Fragen, um die sich Bezirksverordnete und örtliche Parteigliederungen kümmern.

Die große Politik wird also in der Bezirksverordnetenversammlung nicht gemacht, aber um wichtige Fragen für das Leben vor Ort geht es dennoch – und es macht ganz schön Arbeit. Wenn also eine Bezirksverordnete wie Petra Hauschulz aus beruflichen Motiven nach sieben Jahren ihr Mandat niederlegt, ist das ein guter Grund für ein herzliches Dankeschön (siehe S. 3). Danke dafür, der Verwaltung „auf die Finger zu schauen“, danke für engagierten Einsatz für Lichterfelde und für die SPD-Fraktion!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Martin Matz
*Vorsitzender SPD Lichterfelde-West*
*matz@spd-lichterfelde.de*

**P.S.:** Noch vor wenigen Monaten hat das Schulamt öffentlich versichert, dass für alle Kinder in Lichterfelde ein Schulplatz zur Verfügung steht. Haben Sie andere Erfahrungen gemacht? Schreiben Sie mir!

# Frühling – made in Lichterfelde

### Seit 135 Jahren kultivieren ansässige Hobby-Imker Stadtbienenvölker auf engstem Raum.

Es kratzt im Hals? Schnell eine heiße Milch mit Honig! Die Haut ist trocken und rissig? Propolissalbe wirkt Wunder. Die ersten Sonnenstrahlen können die Frühjahrsmüdigkeit nicht vertreiben? Da helfen bekanntlich wenige Löffel Blütenpollen. Was der Mensch von der Biene hat, geht weit über das lecker bestrichene Frühstücksbrötchen hinaus.

Das wissen in Lichterfelde auch 70 Hobbyimkerinnen und Hobbyimker, die hier etwa 225 Bienenvölker betreuen. Im Imkerverein Lichterfelde geben sie seit 135 Jahren ihre Erfahrungen weiter, auch an Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Bienenprojekten und -arbeitsgemeinschaften an mehreren Grund- und Berufsschulen. An jedem zweiten Dienstag im Monat findet eine Vereinsversammlung statt, Neulinge werden von „Paten“ betreut und Fortbildungen stehen regelmäßig auf dem Programm. Denn ohne den regelmäßigen Austausch über die Pflege und Aufzucht der Völker, Überwinterung und die Produkte der Bienen funktioniert das Imkern nur schwer. Gemeinsam jedoch ist es eine einzigartige Naturerfahrung, Umweltschutz und eine entspannende Freizeitbeschäftigung.

## Dreimal um den Erdball

Zwar sind Bienen den meisten Menschen sympathisch, und das nicht erst seit der Verfilmung von Waldemar Bonsels‘ Geschichten von Maja und Willy. Aber von den Abläufen im Bienenstock ist kaum etwas bekannt. So sind die Tiere beispielsweise ausgesprochen „treu“: Hat ein Volk mit der Apfelblüte angefangen, wird es niemals zum Rapsfeld oder zur Linde fliegen.

Fast schon legendär dagegen ist der sprichwörtliche Fleiß der Biene: Dreimal umrundet eine Arbeitsbiene rein rechnerisch den Erdball, um 1 Kilo Honig einzutragen. Ihr Leben währt 50 bis 60 Tage – in dieser kurzen Zeit ist sie zuerst für die Sauberkeit des Stockes, danach für die Brutpflege, den Wabenbau, die Bewachung des Fluglochs und schließlich für den Transport von Wasser, Blütenstaub und Nektar zuständig. Der Honig, der in den Bienenstöcken produziert wird, enthält lebenswichtige Vitamine, Mineralien, Enzyme und Kohlenhydrate. Er ist damit nicht nur lecker, sondern auch gesund.

Bienen sind jedoch nicht nur Honiglieferanten, sondern von unermesslicher Bedeutung für die gesamte Nahrungskette: Etwa 80 Prozent aller Pflanzen werden von Bienen bestäubt. Ihr Verschwinden hätte katastrophale Folgen für die Menschheit. Das Sterben vieler Bienenvölker seit etwa sechs Jahren wird deshalb nicht nur von Umweltschützern mit Sorge beobachtet. Als eine der Ursachen wurden inzwischen sogenannte Nikotinoide identifiziert. Die EU-Kommission wollte den Einsatz der Insektengifte in der Landwirtschaft deshalb zunächst für 2 Jahre verbieten. Sie scheiterte jedoch im März 2013 – unter anderem, weil sich das deutsche Agrarministerium (CSU) enthalten hat. Die SPD dagegen unterstützt das Verbot der Nikotinoide, um Zeit für wissenschaftliche Untersuchungen zu gewinnen. Auf EU-Ebene wird jetzt weiter verhandelt – hoffentlich zu Gunsten der Bienenvölker, die in wenigen Tagen, wenn die Temperaturen über 10 Grad klettern, erneut ausfliegen und mit ihrem „Summ summ summ“ den Frühling begleiten.

*Jana Kellermann*

# Gedenken an KZ-Außenlager nur ohne Geld?

## CDU und Grüne setzen die Hinweisschilder zur „Säule der Gefangenen“ unter Haushaltsvorbehalt

**Dass in Lichterfelde ein Außenlager des KZ Sachsenhausen lag, wissen die Wenigsten. An der Eugen-Kleine-Brücke (Wismarer Straße) erinnert die „Säule der Gefangenen“ an das Schicksal der dort Inhaftierten. Direkt daneben im Ortlerweg sind noch heute die Häuser der angrenzenden SS-Siedlung zu sehen; die Straße hieß damals noch Leibstandartenweg.**

Die SPD-Fraktion setzt sich dafür ein, dass an der Kreuzung Goerzallee / Wismarerstraße entsprechende Hinweisschilder montiert werden und brachte einen Antrag in die BVV ein (Drs. 0390/IV).

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Bürgerdienste hatte diesen Antrag am 16. Januar einstimmig – also mit den Stimmen der CDU – der BVV zur Annahme empfohlen. In der Sitzung des Haushaltsausschuss am 7. Februar relativierte der CDU-Fraktionsvorsitzende Torsten Hippe dann diese Zustimmung und stellte Bedingung, dass jemand anderes als der Bezirk die Schilder bezahlt. Wir hätten viele Gedenkorte im Bezirk, da könne man nicht überall Schilder aufstellen. Und außerdem: Wer die „Säule der Gefangenen“ finden wolle, der finde sie schon.

### „Nicht irgendein Gedenkort!“

Die Bezirksverordneten der SPD waren einigermaßen geschockt von diesen Aussagen. Der Bezirksverordnete Martin Matz hat darauf hingewiesen, dass die Erinnerung an ein Außenlager eines Konzentrationslagers nicht „irgendein Gedenkort“ sei. Wer die Hinweisschilder bezahlt, ist dabei nebensächlich – zwei Schilder anzuschrauben, würde auch den Bezirk finanziell nicht überfordern.

Einige in der CDU Steglitz-Zehlendorf haben schon immer Schwierigkeiten mit der Erinnerungspolitik im Bezirk gehabt. Aber entscheidend war auch diesmal wieder, dass nach sichtbarem Zögern die Grünen auf die Linie des CDU-Fraktionsvorsitzenden einschwenkten und das Anliegen nun an einem Finanzvorbehalt scheitern könnte.

Hintergrund: Bis zu 1.500 Häftlinge wurden im Außenlager Lichterfelde des KZ Sachsenhausen untergebracht und mussten auf dem SS-Bauhof zwischen Ortlerweg und Wismarer Straße arbeiten. Seit dem 31.10.2000 erinnert die ‚Säule der Gefangenen‘ an der Wismarer Straße an das Außenlager. Auch viele Berlinerinnen und Berliner wissen nichts von der Geschichte dieses Ortes im Schatten der Offizierssiedlung der „Leibstandarte SS Adolf Hitler“. Von den Durchgangsstraßen Ostpreußendamm und Goerzallee aus ist der Gedenkort nicht ausgeschildert.

*Martin Matz*

# Rechtsextremismus – mehr als eine Randerscheinung

## Friedrich-Ebert-Stiftung stellt Studie zu Rechtsextremismus in der Gesellschaft vor

**Im November 2012 war für zwei, drei Tage ein Thema in den Medien, um anschließend wieder vergessen zu werden: „Rechtsextremismus in der Mitte der Gesellschaft“.**

Um der Dringlichkeit dieses Themas gerecht zu werden, haben wir uns bei einer Abteilungssitzung im Januar intensiv damit befasst. Dr. Ralf Melzer von der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und Herausgeber der Studie „Die Mitte im Umbruch“, die seit 2002 alle zwei Jahre erhoben wird, referierte über die Erkenntnisse und Trends der aktuellen Erhebung. Er stellte vor allem heraus, dass rechtsextremes Denken entgegen vieler Darstellungen kein Randproblem ist, sondern in allen Teilen der Gesellschaft in erheblichem Maße vorzufinden ist.

### Anstieg rechtsextremen Denkens

Die Studie zeigt, dass sich die Zustimmungswerte der unterschiedlichen Dimensionen, in denen rechtsextremes Denken gemessen wird, unterscheiden. Die „Ausländerfeindlichkeit“ ist mit 25,1% die am weitesten verbreitete Einstellungsdimension. Im Gegensatz dazu nimmt die „Befürwortung rechtsautoritärer Diktaturen“ leicht ab. Insgesamt ist ein leichter Anstieg rechtsextremen Denkens zu verzeichnen. Während im Westen ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist, ist der Anstieg im Osten sehr deutlich.

Eine größere Verbreitung rechtsextremer Einstellungen ist u.a. im Vertrauensverlust in die Demokratie, durch die wirtschaftlichen Probleme ganzer Regionen, die damit einhergehende Jugendarbeitslosigkeit und die insgesamt große Perspektivlosigkeit der Menschen begründet. Die Gewährleistung von Bildung, Arbeit und damit Wohlstand sowie eine Stärkung des Vertrauens in die Demokratie sind wichtige Anforderungen an die Politik, denen höchste Priorität eingeräumt werden sollte. Auch wir in Steglitz-Zehlendorf müssen unsere Ansichten und Äußerungen hinterfragen und Gesicht zeigen, wie beispielsweise 2010 bei den Protestbewegungen gegen die Gründung der rechten Bewegung „Pro Steglitz-Zehlendorf“.

### Mehr als „Skinheads“

Rechtsextremismus zeigt sich nicht nur durch männliche, gewaltbereite Neonazis oder rechte Skinheads. Wer so denkt, unterschätzt das differenzierte und vielfältige Problem, das sich quer durch die Gesellschaft zieht und nicht leichtfertig und unachtsam unbeachtet bleiben darf.

Übrigens: Am 27. Mai 2013 erscheint der FES-Sammelband „Rechtsextremismus und Europa“ mit Länderanalysen, Gegenstrategien und arbeitsmarktorientierter Ausstiegsarbeit.

Weitere Informationen sowie die Studie (auch in Kurzfassung!) gibt es online: www.fes-gegen-rechtsextremismus.de

*Annika Klesse*

# Bezirkstelegramm – Neues aus Lichterfelde und Bezirk

## Danke, Petra Hauschulz!

Nach sieben Jahren Arbeit als Bezirksverordnete scheidet Petra Hauschulz nun aus beruflichen Gründen aus der BVV aus. Die Lichterfelderin hat in den Ausschüssen Eingabe und Beschwerden, Wirtschaft und Rechnungsprüfung gearbeitet. Außerdem war sie mehrere Jahre lang Geschäftsführerin der SPD-Fraktion. Wir sagen Dankeschön für die langjährig gute Arbeit!

## Supermarkt in der Curtiusstraße

Entgegen anderslautender Medienberichte wird der Supermarkt in der Curtiusstraße wie geplant nur 1.200 qm Verkaufsfläche haben. Dies versicherte Baustadtrat Norbert Schmidt (CDU) auf Anfrage der SPD. (Drs 0398/IV)

## Verzögerung beim Schwimmbad Finckensteinallee

Die Eröffnung des Schwimmbads in der Finckensteinallee verschiebt sich auf 2014. Dies teilten die Bäderbetriebe in ihrem aktuellen Newsletter mit. Der Innenputz des Schwimmbads muss vollständig erneuert werden, nachdem sich bei den Bauarbeiten Teile der Decke gelöst hatten.

Damit bleiben Bezirksamt und Bäderbetrieben auch noch Zeit, die Frage nach Parkplätzen zu klären: Das Bundesarchiv lehnt eine Mitnutzung der Parkplätze ab. Für die SPD ist es aber nicht zumutbar, dass der Parkverkehr des Schwimmbads auf die knapp bemessenen Parkplätze der Anwohnerinnen und Anwohner ausweicht. Das Bezirksamt muss sich hier nach weiteren Lösungen umsehen.

## Treitschkestraße bleibt bestehen

Die Treitschkestraße in Steglitz-Zentrum wird weiterhin nach dem bekannten Antisemiten Heinrich von Treitschke benannt sein. Nachdem die Anwohnerinnen und Anwohner den Namen behalten wollten, stimmten nun auch CDU und Grüne gegen die Umbenennung in Bischof-Kurt-Scharf-Straße. Die Umbenennung wurde von der SPD-Fraktion beantragt (Drs 0296/IV). Dafür setzen sich nun die Grünen für eine Verkehrsberuhigung der Straße ein...

## Nachtruhe in der Klingsorstraße

In der vielbefahrenen Klingsorstraße soll in Zukunft zwischen 22 und 6 Uhr Tempo 30 gelten, um die Lärmbelästigung durch fahrende Autos zu verringern. Dies beschloss die Bezirksverordnetenversammlung und hat das Bezirksamt mit der Umsetzung beauftragt. (0457/IV)

## Schulen: Weiterhin ohne Plan

Bereits Ende 2011 hat die BVV auf Antrag der SPD von der Schul-Stadträtin Cerstin Richter-Kotowski (CDU) die Erstellung eines neuen Schulentwicklungsplans gefordert. Im Februar hat sich die SPD mit einer Großen Anfrage (Drs. 0448/IV) nach dem Stand erkundigt. Ergebnis: das Bezirksamt ist nach wie vor ohne Plan und hat die Bezirksverordneten weiter vertröstet. Ohne Schulentwicklungsplan werden die Schulen weiterhin überlaufen sein und das Chaos für Kinder und Eltern bei uns in Lichterfelde weiter anhalten.

## Direkter Draht ins JobCenter

Das Verwaltungsgericht Leipzig (Az. 5 K 981/11) hat entschieden, dass für die Bürgerinnen und Bürger ein umfassender Informationsanspruch gegenüber der Verwaltung besteht, soweit keine Sicherheits- oder Datenschutzgründe dagegen sprechen. Daher fordert die BVV, dass nun alle KundInnen des JobCenters die Telefonnummer und E-Mail-Adresse ihrer Sachbearbeiterin / ihres Sachbearbeiters erhalten sollen (Drs 0454/IV). Die Umsetzung obliegt dem Bezirksamt und dem JobCenter.

## E-Mobil im Bezirksamt

Auf Antrag der SPD soll das Bezirksamt die Anschaffung von Elektro-Autos prüfen. Hierbei sind die Kosten von Anschaffung/Leasing und Unterhalt zu betrachten.

*Jan Kellermann*

## Für Lichterfelde in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV)

**Jan Kellermann**
Sprecher für Wirtschaft, Personal, Europa

Weitere Ausschüsse:
- Schule
- Sport

*jan.kellermann@spd-lichterfelde.de*

**Martin Matz**
Haushaltspolitischer Sprecher

Weitere Ausschüsse:
- Bau und Immobilien
- Gesundheit und Gleichstellung

*martin.matz@spd-lichterfelde.de*


## Wie funktioniert Bezirkspolitik?

Gleichzeitig mit der Wahl zum Abgeordnetenhaus werden die **Bezirksverordneten** gewählt. Die 55 Bezirksverordneten bilden die **Bezirksverordnetenversammlung** (BVV). Die BVV wählt zu Beginn der Legislatur den Bezirksbürgermeister und die 4 Stadträte. Diese bilden zusammen das **Bezirksamt**, dem die Führung der Verwaltung obliegt.

Während die Bezirksverordneten ehrenamtlich tätig sind, sind die Mitglieder des Bezirksamts hauptberufliche Beamte auf Zeit.

Zur Wahl des Bürgermeisters bildet sich in der Regel eine **Zählgemeinschaft** aus mehreren Fraktionen. Diese besteht in Steglitz-Zehlendorf aus CDU und Grünen. Die Bezirksstadträte hingegen verteilen sich auf alle Fraktionen (je nach Größe).

Während das Bezirksamt die Verwaltung leitet, dient die Bezirksverordnetenversammlung zur Kontrolle der Verwaltung. Daher beziehen sich Beschlüsse auch nur darauf, das Bezirksamt um Anliegen zu "ersuchen" oder über die BVV Anfragen zu stellen. Die BVV ist also – im Gegensatz zu einem Parlament – nicht gesetzgebend, aber maßgeblich für die Gestaltung unseres Bezirks verantwortlich. Das Baurecht ist in Berlin übrigens Aufgabe der Bezirke.

***www.spd-fraktion-steglitz-zehlendorf.de***

# Direkt in den Bundestag: Dr. Ute Finckh-Krämer

**Dr. Ute Finckh-Krämer wird als sozialdemokratische Kandidatin im Wahlkreis 79 Steglitz-Zehlendorf antreten.**

„Meine zentralen Themen sind Gerechtigkeit, Frieden und Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen“, umreißt die 56-jährige Diplom-Mathematikerin ihre Kandidatur. Sie ist neben ihrem Beruf im Bundespresseamt seit vielen Jahren ehrenamtlich in und außerhalb der Partei engagiert.

### Friedenspolitik

Ihr Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der Friedenspolitik; hier ist sie eine bundesweit gefragte Expertin und Diskussionspartnerin, auch und gerade im Bereich der evangelischen Kirche, der sie als aktives Gemeindemitglied angehört. Als aktive Gewerkschafterin streitet sie für soziale Gerechtigkeit; im Vordergrund stehen dabei die gerechte Vermögensverteilung, bezahlbarer Wohnraum und Bildung unabhängig vom Geldbeutel der Eltern.

Für persönlichen Ausgleich sorgt ihre Tätigkeit als Übungsleiterin in der Abteilung Aikido des SSC Südwest; sie trägt den 1. Dan Tendoryu-Aikido.

Weitere Informationen zu ihren Standpunkten, ihrem Engagement und Lebenslauf finden sich auf www.finckh-kraemer.de

# Termine

### Pflege - Orientierung für Betroffene und Angehörige

**Mittwoch, 29.05.2013 19:30 Uhr** Im Rahmen der Woche der Steglitz-Zehlendorfer SPD laden wir alle Interessierten herzlich zu einem Gesprächsabend zu einem zentralen Thema in einer alternden Gesellschaft ein: Mit unserer Wahlkreiskandidatin Dr. Ute Finckh-Krämer sprechen wir über verschiedene Dimensionen des Themas Pflege.

Ort: steht noch nicht fest - bitte auf www.spd-lichterfelde.de informieren!

### Sommerfest der SPD Steglitz-Zehlendorf

**Samstag, 01.06.2013 10-14 Uhr** Die SPD Steglitz-Zehlendorf lädt zum Sommerfest: Neben Musik, frischem Essen vom Grill und Getränken können Sie unsere Direktkandidatin Ute Finckh-Krämer kennenlernen oder mit Ihren Berliner Abgeordneten und Bezirksverordneten ins Gespräch kommen. Für Kinder gibt es Spiele, Hüpfburg und Puppentheater.

Ort: Platz vor dem Rathaus Zehlendorf, Teltower Damm Ecke Kirchstraße


## Impressum / Kontakt

Herausgeberin: Abteilung Lichterfelde-West der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD).

ViSdP: Martin Matz, SPD-Kreisbüro, Thaliaweg 15, 12249 Berlin.

Telefon: 76 67 98 54 (Kreisbüro)
Internet:
www.spd-lichterfelde-west.de
E-Mail: info@spd-lichterfelde.de

Die Redaktion freut sich über Hinweise, Kritik und Mitarbeit an der nächsten Ausgabe!

Fotonachweis Titel: WikiCommons / OliBac

Klimaneutral gedruckt.


# Einladung zum Abteilungsausflug: Frankfurt/Oder und Steinhöfel

**Die Abteilung fährt am 26. Mai 2013 mit dem Reisebus nach Steinhöfel und Frankfurt/Oder. Gäste sind herzlich willkommen!**

Jedes Jahr organisiert die Abteilung Lichterfelde-West einen Ausflug ins Brandenburgische. Während der Fahrt kommen die Reisenden schnell miteinander ins Gespräch und vor Ort erleben sie ein erlesenes Programm aus Kultur, Natur und Politik. Gäste sind immer herzlich willkommen!

In diesem Jahr fährt der Reisebus zuerst nach Steinhöfel und im Anschluss nach Frankfurt/Oder. Der Kostenanteil beträgt 29 Euro pro Person (inkl. Bus und Mittagessen).

Auf dem Programm sind sowohl Spaziergänge bzw. Rundgänze in Steinhöfel und Frankfurt/Oder als auch Gespräche mit vor Ort aktiven PolitikerInnen.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 15. Mai über das Internet: www.spd-lichterfelde-west.de/anmeldung

*Ausflug 2012: Die SPD Lichterfelde zu Besuch in Rheinsberg.*